

Bücherbesprechungen.

Lehrbuch der Farbenchemie einschließlich der Gewinnung und Verarbeitung des Teers, sowie der Methoden zur Darstellung der Vor- und Zwischenprodukte von Dr. Hans Th. Bucherer, früher o. Prof. an der Techn. Hochschule Dresden, Privatdozent an der Techn. Hochschule Berlin. 2., neubearbeitete Auflage. Leipzig, Verlag von Otto Spamer, 1921. Preis geh. M 170,—, geb. M 180,—

Wir haben die erste Auflage dieses Lehrbuches seinerzeit den Fachgenossen zur Benutzung empfohlen und freuen uns, daß sich jetzt eine zweite Auflage nötig gemacht hat.

Bei dieser erkennt man, daß der Verfasser mit gutem Erfolg bemüht gewesen ist, manche Härten, die der ersten Auflage noch anhafteten, abzuschleifen und überall die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenchemie zu berücksichtigen.

Die Kompliziertheit vieler neuer Farbstoffklassen bringt es mit sich, daß das Studium eines derartigen Werkes kein leichtes sein kann. Das tiefere Eindringen in den Stoff wird durch das angefügte ausführliche Literaturverzeichnis wesentlich erleichtert.

Wir stellen anheim, ob nicht bei einer späteren Auflage der Verfasser die betreffenden Zitate als Anmerkungen im eigentlichen Text anfügen möchte; gewiß wird dadurch etwas Unruhe in den Satz gebracht, aber der Benutzer braucht doch nicht erst danach zu suchen, ob in dem Literaturverzeichnis sich ein Hinweis auf irgendeine Originalarbeit befindet.

Und schließlich noch eine Bitte, die zwar äußerlich erscheint, aber für die Benutzung doch sehr wesentlich ist: die Seitenüberschriften sollten etwas mehr auf die einzelnen Abschnitte des Inhaltes eingehen. Was hilft es dem Leser, wenn sich über 200 Seiten die Überschrift „synthetische Methode zur Darstellung der Teerfarbstoffe“ hinzieht? — Der Zweck dieser Überschriften, das schnelle Auffinden eines einzelnen Abschnittes, wird durch die vom Verfasser angewendete Methode durchaus nicht erreicht.

Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Leider hat aber der Preis so hoch angesetzt werden müssen, daß die Anschaffung des Werkes in Deutschland nur Firmen, sowie wohlhabenden Bibliotheken und Fachgenossen möglich sein dürfte. Wir bedauern das, weil wir das Buch gern im persönlichen Besitz unserer älteren Studierenden sehen würden. R. [BB. 49.]

Deutsch-englisch-französisch-spanisches Fachwörterbuch für den Chemikalienhandel und die anschließenden Gebiete von Dipl.-Ing. Erwin Hellbusch. R. Bredow-Verlag, Berlin.

Preis geb. M 50,— Inland, M 125,— Ausland.

Dies Fachwörterbuch wird in den Kreisen des Chemikalienhandels, wie auch den wissenschaftlich arbeitenden Chemikern hochwillkommen sein. Es bringt uns die Fachbezeichnungen nicht nur der verschiedenen Chemikalien und Drogen, sondern auch der verschiedenen Apparate und Einrichtungen, die zur Verarbeitung der ersteren verwendet werden, in den vier hauptsächlichsten Sprachen und füllt damit eine fühlbare Lücke aus, da in den vorhandenen Sprachwörterbüchern selten, und zum mindesten erst nach eingehendem Studium, die richtigen Bezeichnungen der üblichen Fachausdrücke aufzufinden sind. Der I. Teil bietet uns ein deutsch-englisch-französisch-spanisches Wörterbuch, der II. Teil dasselbe englisch-deutsch, der III. Teil französisch-deutsch, der IV. Teil spanisch-deutsch. Der V., nicht minder wichtige Abschnitt klärt über englische, französische, spanische Abkürzungen auf und bringt uns in diesen Sprachen die wichtigsten, für Geschäftsbrieftypen üblichen Redewendungen, sowie eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten Münz- und Gewichtseinheiten des Welt Handels. von Heyendorff. [BB. 121.]

Die Schwimmaufbereitung der Erze. Von Dr. Paul Vageler. Mit 3 Tafeln und 17 Textfiguren. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig. Preis geh. M 16,—

Das vorliegende Werk füllt eine Lücke in der deutschen Literatur des Aufbereitungswesens aus. Das flottgeschriebene Buch bringt in gedrängter Form eine Fülle des Wissenswerten über „Theorie und Praxis“ der Schwimmaufbereitung, besonders auch über die Entwicklung dieses Zweiges der Aufbereitung. Nach einem kurzen einleitenden Abriß über die geschichtliche Entwicklung der Schwimmverfahren, die namentlich in den Vereinigten Staaten in den letzten Jahren zu erfolgreicher Anwendung gelangt sind, macht der Verfasser kurze Angaben hinsichtlich der bei der Schwimmaufbereitung wirksamen Kräfte, der sich in der Erztrübe abspielenden Prozesse, der Untersuchungsmethoden von Erzen und Reagenzien für die Zwecke der Schwimmaufbereitung usw. In geschickter Weise versucht der Verfasser Licht in die sehr komplizierten Verhältnisse, die bei den Verfahren der Schwimmaufbereitung zu berücksichtigen sind, zu bringen und Theorien und Hypothesen aufzustellen, die für den praktischen Ausbau der in Vorschlag gebrachten Anlagen von großer Bedeutung sind. Wenn auch, wie der Verf. zugibt, die Theorie nur als fördernd auf die praktische Ausgestaltung der Verfahren zu betrachten ist, so ist eine Beschäftigung mit derselben für jeden Aufbereiter notwendig. Die Beschaffung von Dr. Vageler's Buch ist deshalb jedem Aufbereitungstechniker zu empfehlen als eine Fundgrube von Angaben, die in der Weltliteratur verstreut und schwer zugänglich sind. Aber auch die Beschreibungen der bereits in praktischer Anwendung stehenden Verfahren werden dem Aufbereiter und den sich mit der Herstellung von Aufbereitungsmaschinen beschäftigenden deutschen Maschinenfabriken

von großem Nutzen sein. Wie der Verfasser betont, hat sich die Schwimmaufbereitung in Deutschland noch nicht so entwickelt, wie in den Vereinigten Staaten und in den englischen Kolonien, obschon sich auch deutsche Maschinenfabriken und Firmen: Krupp-Grusonwerk; Humboldt; Beer Sondheim & Co. usw., eingehend mit der Schwimmaufbereitung befassen. In den Jahren während des Krieges, in denen die deutsche Aufbereitungsindustrie keine Zeit zur Ausbildung neuer Verfahren hatte, war es natürlich, daß das Ausland nach dieser Richtung hin einen Vorsprung gewinnen konnte. Die deutschen Aufbereitungsingenieure werden das Versäumte nachholen, und die Schwimmverfahren dort zur Einführung bringen, wo sie am Platze sind. Dr. Vageler weist mit Recht darauf hin, daß diese Verfahren nicht allgemein anwendbar sind und die bisher in Anwendung stehenden, in Deutschland zu hoher Vervollkommenheit gebrachten Verfahren der naß-mechanischen Aufbereitung nicht verdrängen können.

Schließlich sei noch auf einen besonderen Vorzug des Buches hingewiesen, der darin besteht, daß der Verfasser eine Zusammenstellung der vom Reichspatentamt erteilten und bei demselben angemeldeten Patente auf Erz-Schwimmverfahren bringt. Diese Zusammenstellung, die zweckmäßig noch durch einen kurzen Hinweis auf das Wesen der Neuerungen hätte ergänzt werden können, gibt dem Buche einen besonderen Wert. [BB. 124.]

Wilhelm Venator, Klotzsche-Königswald.

Vegetabilische Fette und Öle. Ihre praktische Darstellung, Reinigung, Verwertung zu den verschiedensten Zwecken, ihre Eigenschaften, Verfälschungen und Untersuchungen. Von Louis Edgar Andes. 2., umgearbeitete u. vermehrte Auflage. Chemisch-technische Bibliothek, Bd. 225. Hartlebens Verlag, Wien u. Leipzig 1921.

geh. M 20,— + 20% Verlagszuschlag

Wenn auch an guter Fachliteratur auf diesem Gebiete kein Mangel herrscht, so wird dieses Buch jedenfalls seinen Platz behaupten, und sichert ihm die vortreffliche Anlage und gediegene Ausarbeitung einen weiten Leserkreis. Nach einer Besprechung der allgemeinen Eigenschaften der vegetabilischen Öle und Fette, ihrer technischen Verwendung und Gewinnung, wobei zahlreiche, gutgewählte Abbildungen der erforderlichen Apparatur sehr zur Anschaulichkeit des zu behandelnden Stoffes beitragen, kommen die Gruppen der nichttrocknenden und trocknenden vegetabilischen Öle, sowie der festen vegetabilischen Fette und Öle in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe der Rohstoffe, ihrer Gewinnung, Eigenschaften nebst Kennzahlen und Verwendung in sachkundiger Weise zur Darstellung, wobei auch alle in der Kriegszeit gemachten neueren Forschungsergebnisse ihre Berücksichtigung finden. Es folgt eine Schilderung der hauptsächlich gebräuchlichen Raffinationsmethoden, Reinigungs- und Bleichverfahren, sowie der wichtigsten Filtriervorrichtungen. Das Buch findet mit einem kurzen Analysengang zur Untersuchung der Öle und Fette seinen Abschluß. Fischer. [BB. 89.]

Das Altnürnberger Kunstglas und seine Meister. Von Theodor Hampe. (Neujahrsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Heft XIV. München u. Leipzig. Duncker & Humblot. 1919. Geh. M 4,20

Die vorliegende Schrift gibt einen guten Einblick in eines der anziehendsten Gebiete des Altnürnberger Kunstgewerbes. Sie behandelt die Entwicklung der Glasmalerei, Glasbläserei, Glasschneiderei und Glasschleiferei in Nürnberg im Zeitraum von etwa 1500 bis 1800. Die Darstellung legt den Hauptnachdruck auf das kulturhistorische und biographische Moment; technologische Gesichtspunkte treten zurück. Von besonderem Interesse ist ein anhangsweise gegebenes Verzeichnis von Glasmalern, Glasbläsern, Glasschneidern, Spiegellern, Facetten- und Zierratschleifern, Glashändlern usw., das kurze biographische Daten auf Grund archivalischer Forschungen bringt. Manche Einzelheiten aus der gewerbehistorisch interessanten Schrift dürften möglicherweise heute noch der Glasindustrie Anregungen bieten. So z. B. die Feststellung, daß eine große Anzahl süddeutscher Glashütten bis zum Jahre 1573 ihren Bedarf an Quarzsand aus einem ergiebigen Vorkommen in Kalchreuth bei Nürnberg deckte, das seither anscheinend in Vergessenheit geraten ist. Dr. G. Bugge. [BB. 61.]

Handbuch der Mineralchemie. Von C. Doelter. Dresden und Leipzig. Theodor Steinkopff. Bd. II. 14. Bog. 11—20, Seite 161—320.

geh. M 12,50

Bezugnehmend auf die ausführliche Besprechung im Band 1916 III, 233 dieser Zeitschrift sei hier nur erwähnt, daß diese Abteilung Aluminiumsilikate enthält und wie immer viel wichtige und wenig bekannte Literatur enthält. M. K. Hoffmann, Berlin. [BB. 37.]

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Hamburger Bezirksverein. Sitzung am Freitag, den 10. Juni abends 7¹/₂ Uhr im großen Hörsaal des Chemischen Staatslaboratoriums. Vorsitz: Herr Prof. Rabe. Herr Dr. Koetschau sprach über „Veredelungsprobleme der Kohlenwasserstoffchemie“ (vergl. Zeitschr. f. angew. Chemie, Nr. 61, Seite 403 und folg.). Nach dem Vortrag geschäftliche Sitzung, in der Herr Prof. Rabe mitteilte, daß die Einladung des Hauptvereins nach Hamburg für 1922 angenommen sei. Am 25. Juni fand ein gut besuchter Ausflug nach Vierlanden statt. [V. 28.]